

Die Ökumenische Initiative Eine Welt sucht einen neuen Namen!

Der Name unserer Initiative bereitet zunehmend Schwierigkeiten. Für den Alltagsgebrauch ist er insgesamt zu lang, während die Kurzform ein wahrer Zungenbrecher ist. Das kann jede*r bestätigen, der jemals versucht hat, fünfmal rasch hintereinander „ÖIEW“ zu sagen. Aber nach 43 Jahren - so alt ist inzwischen unsere Initiative - haben wir uns mehr oder weniger mit diesem Wortungetüm angefreundet oder zumindest abgefunden. Mit dem Namen unserer Initiative habe ich selbst allerdings weniger ein sprachliches, sondern zunehmend ein inhaltliches Problem.

Auf der Gründungsversammlung der ÖIEW im Jahre 1976, an der ich als sogenannter Erstunterzeichner teilnahm, wurde der Name unserer Initiative einmütig beschlossen. Damals, 30 Jahre nach dem zweiten Weltkrieg, war Ökumenische Initiative Eine Welt gewissermaßen ein Synonym für die ersehnte weltweite Verständigung und Versöhnung. Die Gründungsmütter und -väter der Initiative verstanden übrigens unter „Ökumene“ zweierlei: nämlich sowohl die christliche Ökumene als auch - im Sinne der ursprünglichen Bedeutung des griechischen Wortstammes - die gesamte bewohnte Welt. Gleichermäßen, ob mit oder ohne Griechischkenntnisse: für die Erstunterzeichner*innen der ÖIEW war Ökumene eine Verheißung: ein Hoffnungssignal!

Für meine Generation der 80-Jährigen mag das noch immer gelten, jedoch nicht für die 50 Jahre jüngeren Erd-Charta-Botschafter*innen. Zwar bilden diese heute den aktiven Kern unserer Initiative, aber das Stichwort „Ökumene“ gehört ebenso wenig zu ihren alltäglichen Wortschatz wie der Begriff „konziliarer Prozess“. Das verhindert oder erschwert es ihnen, sich mit der ÖIEW zu identifizieren. Bedauerlich und zugleich bezeichnend ist, dass kaum ein*e Erd-Charta-Botschafter*in Mitglied oder wenigstens Unterzeichner*in der ÖIEW geworden ist.

Das hat, wie ich vermute, noch einen anderen Grund. Mit dem schon etwas in die Jahre gekommenen Namen „ökumenische Initiative“ unterschlagen wir, was heutzutage Herzstück unseres Engagements ist, nämlich die Erd-Charta.

Deshalb habe ich auf der letzten Jahresversammlung der ÖIEW angeregt, mit vereinten Kräften nach einer heutzutage passenden Bezeichnung für unsere Initiative zu suchen. Wem ein Vorschlag einfällt, möge das der Geschäftsstelle in Wethen mitteilen. Je mehr sich beteiligen, umso größer die Auswahl, umso besser!

Die Ideen werden in der Geschäftsstelle gesammelt, aufbereitet und in der April-Ausgabe des initiativ vorgestellt. Bei der nächsten Frühjahrstagung und Mitgliederversammlung Ende April 2020 wird es dann Thema sein.

Paulander Hausmann

PS. Um mit einem Beispiel voran zu gehen, könnte ich mir folgendes denken. Die ÖIEW nennt sich um in „Erd-Charta-Initiative e.V.“.

Da allerdings die Erd-Charta noch nicht allgemein bekannt ist, schlage ich einen Zusatz vor: „Aufbruch in eine zukunftsfähige Welt“.

Ideen bitte an: neuer.name@oeiew.de

Einsendeschluss: 2. Februar 2020

Vorstellung der Ideen in der April-Ausgabe des initiativ

Diskussion über einen neuen Namen in der Mitgliederversammlung 26. April 2020